

## „Hat die Menschenwürde Grenzen?“ Neuer Bildungskoffer zu Flucht und Migration



Der Bildungskoffer „ Hat die Menschenwürde Grenzen? - Die Situation von Flüchtlingen aus Sub-Sahara Afrika“ ist im Rahmen der Partnerschaft des Kirchenkreises Jülich mit der Evangelischen Kirche von Marokko entstanden. Er enthält eine Vielzahl an Materialien, die Sie im schulischen Unterricht und in der Bildungsarbeit zum Thema Flucht und Migration mit Kindern, Konfirmanden, Jugendlichen und Erwachsenen einsetzen können.

»Hat die Menschenwürde Grenzen? « - mit dieser provokanten Frage haben Schülerinnen und Schüler am Heilig Geist Gymnasium in Würselen/Broichweiden 2012 ihr Projekt zu der Situation von Flüchtlingen an den EU-Außengrenzen am Beispiel Marokko überschrieben.

Aus dem Vorwort von Superintendent Jens Sannig (Kirchenkreis Jülich):

*„Menschwürde und Menschenrechte haben keine Grenzen, ihr Anspruch ist universell. Leider werden sie aber nicht überall beachtet und vielerorts massiv verletzt. Diese Erfahrung machen afrikanische Flüchtlinge, die aus der Subsahara nach Marokko kommen täglich. Da es ihnen unmöglich ist, in ihre Heimatländer zurückzukehren, müssen sie als Illegale ohne jegliche staatliche Unterstützung in Marokko unter unmenschlichen Lebensumständen und unter Missachtung ihrer Menschenrechte und -Würde um ihr Überleben kämpfen. Die meisten Flüchtlinge kommen nach einer oft mehrere Jahre andauernden Flucht körperlich entkräftet oder krank in Marokko an. Etwa ein Drittel der Flüchtlinge sterben auf der Flucht. Frauen werden auf dem langen Treck oft mehrmals vergewaltigt. Alle Flüchtlinge sind behördlichen Repressalien, Unterdrückung und großem Mangel ausgesetzt. Von der Polizei aufgegriffen, werden sie ohne Nahrung und Wasser, ohne Schuhe und wärmende Kleidung einzeln im Grenzgebiet zu Algerien ausgesetzt und ihrem Schicksal überlassen. In den Bergen um*

*Oujda müssen sie in der Kälte, nur durch provisorische Zelte aus Decken und Planen geschützt, in Angst vor den Sicherheitskräften leben. Viele sterben in Marokko an ihren Verletzungen oder bei dem Versuch, den 7 Meter hohen Todeszaun an der Grenze nach Europa zu überwinden. Tausende ertrinken bei ihrer Flucht über das Mittelmeer. Ihr Lebenstraum geht nicht in Erfüllung. Wie kann es sein, dass die EU den Friedensnobelpreis erhält, wenn sie gleichzeitig eine Abschottungspolitik an ihren Außengrenzen betreibt, die jedes Jahr den Tod von Tausenden von Flüchtlingen zur Folge hat?*

*Die kleine, aber durch Flüchtlinge und schwarzafrikanische Studierende stetig wachsende evangelische Kirche in Marokko (EEAM) setzt sich mit großem Engagement für die Not der immer größer werdenden Zahl afrikanischer Flüchtlinge ein. Der Kirchenkreis Jülich und die Evangelische Kirche in Marokko sind seit 2010 durch eine Partnerschaft eng miteinander verbunden. Gemeinsam teilen wir die Überzeugung, dass Flucht und Migration ein Menschenrecht und ein Gottesrecht sind und die Hoffnung auf Gerechtigkeit und unseren Glauben an Gottes Menschenfreundlichkeit insbesondere für Schwache und Benachteiligte. Vieles haben wir über die Situation der Flüchtlinge in dieser Zeit erfahren. Bei Besuchen in Marokko haben Menschen aus Gemeinden und Einrichtungen die Situation mit eigenen Augen gesehen und waren erschüttert. Gleichzeitig haben sie sich anstecken lassen von dem Engagement dieser kleinen Kirche in Marokko für die Flüchtlinge. Die Arbeit und das Engagement gegen diese schreiende Ungerechtigkeit bilden das Kernstück unserer Partnerschaft.*

*Es ist uns wichtig, dass die Situation der Flüchtlinge, die Politik der EU und unsere Partnerschaft in Gemeinden, Schulen und Einrichtungen bekannt wird und wir Menschen zur Auseinandersetzung mit dem Thema sensibilisieren und motivieren können. Deshalb danke ich der Bildungs-AG aus unserem Partnerschaftsausschuss, die mit Unterstützung des Gemeindedienstes für Mission und Ökumene (GMÖ), diesen Bildungskoffer entwickelt hat. Die hier vorgestellten Workshops und Projekte mit KonfirmandInnen und SchülerInnen sind aus der Praxis für die Praxis entstanden.“*

Der Bildungskoffer enthält eine reichhaltige Sammlung von Filmen, Unterrichtsmaterialien, Hintergrundinformationen, CDs und Liedern, die sehr gut geeignet sind, für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Drei Koffer stehen zur Ausleihe beim Kirchenkreis Jülich, im Landeskirchenamt in Düsseldorf und beim Gemeindedienst für Mission und Ökumene in Krefeld zur Verfügung. Die Erstellung der Bildungskoffer wurde gefördert durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und der Evangelischen Kirche im Rheinland.

**Zusätzlich zum Bildungskoffer können folgende Materialien und Gegenstände für Ausstellungen und Aktionen ausgeliehen werden:**

- 2 Ausstellungs-Rollups zur Flüchtlingsarbeit der Ev. Kirche von Marokko und der Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Jülich
- 3 Ausstellungsplanen zum Aufhängen (geeignet für drinnen und draußen)
  - o 2 Planen mit gleichem Inhalt wie Rollups (jeweils 2,50 m. x 2,20 m.)
  - o 1 Plane und zu den EU-Außengrenzen und FRONTEX (4 m. x 2,20 m.)
- Aktion Flüchtlingszelt  
1 Zeltplane und Holzstangen zur Durchführung eines Rollenspiels, bei dem Flüchtlinge sich mühsam ein Zelt aufbauen. Sie werden aber immer wieder von der Polizei vertrieben, die das Zelt abreißt und müssen jedes Mal wieder von vorne anfangen.

**Ausleihstellen:**

**Kirchenkreises Jülich**

Schirmerstr. 1a, 52428 Jülich

- Bildungskoffer:

Superintendentur (Jutta Schwinkendorf), Tel.: 02461 / 9748 11, Email: [suptur@kkrjuelich.de](mailto:suptur@kkrjuelich.de)

- Rollups, Ausstellungsplanen, Aktion Flüchtlingszelt:

Johannes de Kleine, Tel.: 02451 / 4096 577, E-Mail: [presse@kkrjuelich.de](mailto:presse@kkrjuelich.de)

**GMÖ – Gemeindienst für Mission und Ökumene**

Westwall 37, 47798 Krefeld

Bildungskoffer:

Tel: 02151 / 6268 0; E-Mail: [niederrhein@gmoe.de](mailto:niederrhein@gmoe.de)

**Evangelische Kirche im Rheinland**

Hans-Böckler-Str. 7, 40476 Düsseldorf

- Bildungskoffer und Rollups:

Abt. III "Ökumene, Mission, und Weltverantwortung" (Tina Nahnsen), Tel.: 0211/4562 404

Email: [tina.nahnsen@ekir-lka.de](mailto:tina.nahnsen@ekir-lka.de)